



Geschichtsverein Freiensteinau e.V.

Pressenotiz

Auf Einladung von Manfred Jäger, Ober-Moos unserem Fachreferenten für Frühgeschichte, war Dr. Andreas Thiedmann, in diesen Tagen in Freiensteinau und man hat ihm einige im Gemeindegebiet bedeutende Bodendenkmäler vorgestellt.

Bereits seit vielen Jahren hat Jäger, der auch im Naturschutz (NABU) tätig ist, auf besondere archäologische Eigenarten in der Region geachtet. So war es nur folgerichtig, dass er Kontakt mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem für unser Gebiet zuständigen Archäologen Dr. Andreas Thiedmann aufnahm. Dr. Thiedmann ist Bezirksarchäologe für die Landkreise Fulda, Schwalm-Eder und Vogelsberg und damit direkt für uns zuständig.

Manfred Jäger führte Dr. Thiedmann, Helmut Kersten und die Tochter von Dr. Thiedmann mit ihrer Freundin (Girls Day) zu seinen Fundstellen. Zuerst zu der alten Wüstung Obersalz oder auch Obersalza. Hier waren es die im Wald sichtbaren mehrstufigen Raine (Ackerterrassen), die von alter Landwirtschaft in diesem Gebiet Zeugnis geben. Weiter über das Grundhaus, vielleicht ein letzter Überrest der Wüstung Obersalza zu den „Drei Küppeln“ an der Landstraße Freiensteinau nach Salz, bei denen es sich um vorgeschichtliche Grabhügel handelt. Über die Jahrhunderte wurden an diesem Platz auch die ausgepflügten Lesesteine aus dem Acker abgelegt (neuerdings leider auch Schutt und Müll). Zwei Grabhügel sind aber noch gut sichtbar, der dritte ist früher schon bei Wegearbeiten zum großen Teil abgetragen worden. An diesen Küppeln auf der Wasserscheide zwischen Salz und Freiensteinau kreuzen sich die Alte Straße und die erwähnte Landstraße.

Die Fahrt führte weiter über Salz zum Lerchenberg, der auch einen vermutlichen Grabhügel auf seiner höchsten Stelle hat. Ohne aufwendige Grabungen ist aber keine Gewissheit zu erlangen. Über kleine Wege führte Jäger dann die Gruppe zur Nordwestseite der Naxburg. Hier werden von ihm frühe Erzverhüttungsplätze vermutet, ein Mauerrest mit einem kleinen Graben davor, wollte sein Geheimnis leider nicht verraten. Auf dem Gipfel der Naxburg, immerhin 553 m hoch, wird seit altersher eine Burg vermutet. Die Experten waren sich einig, dass es sich in jedem Fall um einen herausgehobenen Siedlungsplatz gehandelt hat, der auch von einer im Wesentlichen wohl aus Holz gebauten Burg gekrönt war.

Am Ausgangsplatz zurück, zeigte Jäger seine aus „Maulwurfshügeln“ geborgenen Scherben, die vorwiegend von der Wüstung Herchenrode stammen. Thiedmann konnte einige Scherben, auf Grund ihrer Machart in das 12. bis 15. Jahrhundert datieren. Er merkte an, das das schon ein kleiner Bestand für ein örtliches Museum sein könnte.

Dr. Thiedmann nahm von seinem Besuch mit, dass in unserer Gemeinde, durchaus archäologische Funde vorhanden sind und freute sich, in Manfred Jäger einem so aktiven Interessierten begegnet zu sein.

Der Geschichtsverein Freiensteinau e.V. wurde im April 2008 gegründet, der Zweck des Vereins ist es, das Wissen um die Geschichte unserer Heimat und ihrer Menschen zu bewahren und weiterzugeben. Die Internetseite des Vereins ist zu finden unter www.blaueseck.de.

Helmut Kersten

Datei: 04_bericht_denkmal_thiedmann

Der Email beigefügte Bilder:



Diskussion



Schaetze